



Das Passivhaus der Familie Payr in Flauring wurde mit dem dritten Platz im Schöner-Wohnen-Wettbewerb belohnt. Geplant wurde es von Melis + Melis

Ausgezeichnete Architektur

Energieeffiziente Häuser muss man nicht auf den ersten Blick als solche erkennen. Vor allem dann nicht, wenn sie von Meisterhand geplant wurden, dabei so herrlich unaufdringlich sind und dennoch alle Blicke auf sich ziehen – wie diese beiden Häuser von Melis + Melis, die kürzlich von Schöner Wohnen zu zwei der schönsten Fertigteilhäuser Europas gekürt wurden.

Text: Marina Kremser | Fotos: Die Fotografen, Innsbruck

Energieeffizientes Bauen wird in Zukunft immer noch wichtiger werden – nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern vor allem für die eigene Geldtasche. Mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung, Wärmepumpe und Solaranlage ausgestattet, können Heizkosten von lediglich 20 Euro im Monat realistisch erreicht werden. Und dass Niedrigenergie- und Passivhäuser auch noch richtig schön sein können, das beweisen Annick und Jürgen Melis von Melis + Melis architecten mit ihren Projekten stets aufs Neue.

Zwei davon – ein Haus in Flauring und eines in Seefeld – wurden unlängst vom Magazin „Schöner Wohnen“ zu den schönsten in ganz Europa gewählt. Das Haus der Familie Payr in Flauring wurde auf den dritten Platz gereiht. Dieses Projekt

Das **Urteil der Jury** über das Passivhaus in Flauring: individuell, energetisch vorbildlich und kompakt!



Auch ein zweites Projekt von Melis + Melis schaffte es ins Schöner-Wohnen-Ranking: Dieses Haus in Seefeld kam auf Platz 17 der schönsten Fertigteilhäuser Europas

zeigt eindrucksvoll, dass modern nicht zwangsläufig modisch heißen muss. Mode ist zeitlichen Eingrenzungen unterworfen – nicht so dieses Zwei-Generationen-Haus. Zurückhaltend im Design werden innen wie außen immer wieder gekonnt Akzente gesetzt, die dem architektonischen Gesamtkonzept eine wunderbar individuelle Note verleihen. Und der wohnliche Werkstoff Holz schlägt eine Brücke zur Tiroler Tradition. Durch geschickte Planung fühlen sich hier auf 200 Quadratmetern zwei Generationen rundum wohl, können zusammen leben und doch für sich sein. Darüber hinaus benötigt das Passivhaus nur 13 Kilowattstunden Primärenergie pro Quadratmeter, was in Folge rund 25 Euro an monatlichen Heizkosten bedeutet. Umgesetzt wurde das Bauvorhaben mit einem Zimmerunternehmen aus der Region.

Prinzip Passivhaus

„Das Prinzip eines Passivhauses ist einfach“, so Jürgen Melis. „Es ist so konzipiert, dass es möglichst viel Energie aufnimmt und möglichst wenig Ener-

gie verliert. So benötigen Passivhäuser so wenig Energie zum Heizen, dass sie ohne herkömmliche Heizung auskommen. Als Heizenergie genügen die Sonne und Erdwärme sowie die Abwärme aller elektrischen Geräte, Lampen und Bewohner.“

Diese Tatsache haben sich auch die Bauherren des Wohnhauses in Seefeld zunutze gemacht. Ebenfalls geplant von Melis + Melis architecten, konnte es den 17. Platz im Schöner-Wohnen-Wettbewerb der schönsten Fertigteilhäuser Europas für sich behaupten. Die Art des Bauens ist ähnlich – die Optik eine ganz andere. Annick und Jürgen Melis stehen für zeitgemäße Architektur, die sich in jede Umgebung formschön einfügt. Individuell und nach den Wünschen und Bedürfnissen des Bauherren geplant, bekommt jeder das Haus, das zu ihm passt. Aber eines haben wohl alle Häuser gemeinsam: Wenn man die stark steigenden Energie- und damit die steigenden Betriebskosten betrachtet, dann führt kein Weg an der Passivhaustechnologie vorbei. ||



Melis + Melis
architekten-baumeister

Kirchplatz 5, A-6162 Mutters
Tel.: +43 (0)512/56 70 64
Mobil: +43 (0)699/100 19 454
E-Mail: jmelis@gmx.at
www.holzbau-tirol.com